Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 266.

Dinstag den 18. November

1856.

3. 752. a (2) Nr. 20095.
In dem k. k. Hof- und Staatsdruckerei-
Verlage

Wien, Singerstraße Nr. 913, ist neu erschienen:

Che-Gesetze für Katholiken im Kaiserthume Oesterreich.

I.
Anweisung für die geistlichen Gerichte
des Kaiserthums Oesterreich
in Betreff der Ehesachen.

II.
Bürgerliches Gesetz
über die
Eheangelegenheiten der Katholiken
im
Kaiserthume Oesterreich

mit dem
kaiserlichen Patente vom 8. Oktober 1856.

4. auf Masch. Schreibpapier, in Umschlag broschirt 40 fr.

3. 746. a (3) Nr. 19896.
Konkurs-Ausschreibung.

Im Herzogthum Steiermark ist bei den gemischten Bezirksämtern Tüffer und Friedau des Marburger Kreises je eine Aktuarstelle mit dem Gehalte von 400 fl. und mit dem Borrückungsrechte in 500 fl. erledigt.

Die Bewerber um diese Dienstesposten haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche mit den in Original oder in beglaubigter Abschrift beizubringenden Nachweisungen über das Alter, die Befähigung und die durch die a. h. kais. Verordnung vom 16. Oktober 1854 (Reichs-Gesetz-Blatt Nr. 262), zur Anstellung im Konzeptsache bei den gemischten Bezirksämtern bestimmten Eigenschaften, über die bisherige Dienstleistung, staatsbürgerliches und sittliches Verhalten und die Kenntnisse der slovenischen oder krainischen Sprache binnen 4 Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieser Verlautbarung in die Landeszeitung an gerechnet, bei diesem Kreisamte und zwar, wenn sie bereits bei einem öffentlichen Amte angestellt sind, oder in dienstlicher Verwendung stehen, im Wege ihres Vorstandes, sonst aber durch die politische Behörde ihres Aufenthaltsortes einzubringen.

Solche Bewerber, welche mit den Beamten des Bezirksamtes Tüffer oder Friedau verwandt oder verschwägert sind, haben dieses und den Grad der Verwandtschaft in ihrem Gesuche anzuführen.

K. k. Kreisamt Marburg am 25. Oktober 1856.

3. 745. a (3) Nr. 3505.
Konkurs-Kundmachung.

Bei dem k. k. Kommerzial-Zollamte in Pola ist die provisorische Einnehmerstelle mit dem Jahresgehalt von Siebenhundert Gulden, dem Genusse einer Naturalwohnung, oder in Ermanglung einer solchen, des systemmäßigen Quartiergeldes und mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Kaution im einjährigen Gehaltsbetrage zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, des Religionsbekenntnisses, des moralischen und politischen Verhaltens, der zurückgelegten Studien, der bisherigen Dienstleistung, der vollkommenen Kenntniß der deutschen und italienischen und wo möglich einer slavischen Sprache, der erworbenen praktischen Kenntnisse im Zoll-, Kasse- und Rechnungswesen, insbesondere der mit gutem Erfolge bestandenen praktischen Prüfung aus dem neuen Zollverfahren und der Warenkunde,

oder der Befreiung von derselben, endlich der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Beamten im Bereiche der k. k. steierm.-illyr.-küstenländischen Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege bis 10. Dezember 1856 bei der Finanz-Bezirks-Direktion in Capo d' Istria einzubringen.

K. k. steierm.-illyr.-küstenl. Finanz-Landes-Direktion Graz am 30. Oktober 1856.

3. 729. a (3) Nr. 263.
Aufforderung.

In Folge Erlasses der hohen k. k. Obersten Rechnungs-Kontroll-Behörde vom 15. Oktober d. J., Z. 6827, wird der im längst überschrittenen Urlaube abwesende hieramtliche Aktivist Raimund Pfefferer hiermit aufgefordert, binnen sechs Wochen, vom Tage der Veröffentlichung dieses Ediktes an, um so gewisser im Amte sich einzufinden oder seine Abwesenheit zu rechtfertigen, als nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist seine Dienstesstelle als erledigt angesehen und darüber verfügt werden würde.

K. k. Staatsbuchhaltung Laibach am 29. Oktober 1856.

3. 758. a (2) Nr. 6430.
Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß bei demselben eine Raths-Sekretärsstelle, mit dem Gehalte jährlicher 800 fl. und dem Borrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 900 fl.; ferner eine Gerichtsadjunkten-Stelle, mit dem Gehalte jährlicher 500 fl. und dem Borrückungsrechte in die höheren Gehaltsstufen von 600 fl. und 700 fl., in Erledigung gekommen sind.

Die Bewerber um diese, und im Falle der etwaigen Borrückung eines Gerichtsadjunkten in die Sekretärs-Stelle, erledigt werdende zweite Gerichtsadjunkten-Stelle, haben ihre, mit den Befähigungsdekretten für das Zivil- und Kriminal Richteramt und den Zeugnissen über ihre bisherige Dienstleistung und über die vollkommene Kenntniß der krainischen Sprache belegten Gesuche binnen 4 Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in der Zeitung gerechnet, und zwar die Beamten dieses Landesgerichtes unmittelbar, andere Bewerber aber mittelst ihrer vorgesetzten Behörden bei dem diesgerichtlichen Präsidium einzubringen.

Laibach am 15. November 1856.

3. 748. a (3) Nr. 2127.
Kundmachung.

In Folge Bewilligung der hohen k. k. Landes-Kommission für die Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Krain ddo. 4. v. M., Z. 574, wird bei dem gefertigten Bezirksamte ein Diurnist zur Ordnung des Waisenwesens und beziehungsweise Auflage des Waisenbuches auf die Dauer von 3 Monaten gegen ein Taggeld von Einem Gulden aufgenommen werden.

Diejenigen, die obiges Diurnum zu erhalten wünschen, und die Fähigkeiten zur Ordnung obigen Geschäftes besitzen, haben sich dießfalls bis Ende l. M. schriftlich hieher zu verwenden, wobei sie zugleich ihren tadellosen Lebenswandel nachzuweisen haben.

K. k. Bezirksamt Feistritz am 3. November 1856.

3. 754. a (3) Nr. 1584.

Vom k. k. Landes-Militär-Gerichte zu Graz wird mit Berufung auf dessen im amtlichen Theile des Blattes Nr. 208 der »Wiener Zei-

tung« vom 7. September l. J. zur allgemeinen Kenntniß gebrachten Auflösung bekannt gegeben, daß am 31. Dezember d. J. Mittags das Einreichungsprotokoll geschlossen werden wird; daher die Eingaben, welche bis dahin nicht eingebracht werden, u. z. jene, deren Geschäftsgegenstand zu Ende d. J. hiergerichts nicht schon anhängig gemacht ist, und zugleich die Provinzen Kärnten, Krain, das Küstenland und Friaul betrifft, bei dem k. k. Landes-Militär-Gerichte in Verona, die übrigen Eingaben aber bei dem k. k. Landes-Militär-Gerichte in Wien einzubringen sein werden.

Graz am 30. Oktober 1856.

3. 2168. (2) Nr. 6256.
Edikt.

Das k. k. Landesgericht in Laibach, als Realinstanz, gibt hiemit bekannt: Es habe zur Vornahme der über Ansuchen der Sparkasse hier, von dem k. k. städt. del. Bezirksgerichte mit dem Bescheide vom 26. v. M., Z. 18642, bewilligten exekutiven Feilbietung des, der Helena Wolauscheg gehörigen, auf 666 fl. bewertheten Hauses Consk. Nr. 58 sammt Garten in der Tyrnau, die Tagsatzungen auf den 22. Dezember d. J., 26. Jänner und 23. Februar l. J. Vormittags 10 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß die Realität bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzwerthe hintangegeben würde.

Grundbuchsextrakt, Schätzung und Lizitationsbedingnisse erliegen zu Jedermanns Einsicht in der Registratur.

Laibach am 8. November 1856.

3. 2173. (1) Nr. 6833.
Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Thomas Belan von Kofel in Kroatien, gegen Martin Mojeticz von Kofel, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 26. Jänner 1854, Z. 500, schuldigen 63 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, auf der im Grundbuche der Herrschaft Kofel Fol. 301 vorkommenden Realität intabulirten Forderung des Michael Poser pr. 54 fl. 52 kr. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 7. Jänner, auf den 6. Februar und auf den 6. März 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Forderung nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Nennwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 4. Oktober 1856.

3. 2174. (1) Nr. 7266.
Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Fortuna von Gottschee, als Nachhaber der Herren Gebrüder Stranzki von Laibach, gegen Mathias Gliebe von Kukendorf, wegen aus dem Vergleiche vom 25. Juni 1855, Z. 2928, schuldigen 76 fl. 4 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kobelsberg sub Tom. I, Fol. 113, im gerichtlich erhobenen Schätzwerthe von 805 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Termine der Feilbietungstagsatzungen auf den 7. Jänner, auf den 6. Februar und auf den 6. März 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtsitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 30. Oktober 1856.

3. 2144. (1) Nr. 2604.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, macht bekannt:

Es werden die mit dießbezirksämtlichen Edikte vom 20. Juni d. J., 3. 1678, zur exekutiven Versteigerung der, dem Johann Stebe von Hinnach Konst. Nr. 5 gehörigen, im vormaligen Grundbuche des Gutes Poganiß sub Urb. Nr. 95 vorkommenden, gerichtlich auf 674 fl. geschätzten Halbhube zu Hinnach und der denselben gehörigen, auf 55 fl. bewerteten Fahrnisse, wegen dem Jakob Sigmund von Seisß, als Besessionär des Mathias Petsche, noch schuldigen 93 fl. 3 kr. c. s. c., auf den 18. d. M. bestimmte erste, und die auf den 20. Oktober d. J. bestimmte zweite Tagssagung im Orte der Realität und Fahrnisse, über Einverständnis des Exekuten und Exekutionsführers für schon abgehalten angesehen, und es hat lediglich bei der dritten, auf den 20. November d. J. Vormittags 10 Uhr in loco Hinnach anberaumten Feilbietungstagsagung sein Verbleiben, wobei die Realität und die Fahrnisse auch unter dem gerichtlichen Schätzungswerte hintangegeben werden würden.

Seisenberg den 13. September 1856.

3. 2146. (1) Nr. 3027.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird im Nachhange zu dem Edikte vom 25. August d. J., 3. 2379, kund gemacht:

Es werde die auf Anlangen des Johann Klitz von Seisenberg, Besessionärs des Franz Thome, gegen Franz Mervar von Wudigonsdorf, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 19. Dezember 1854, 3. 624, schuldigen 132 fl. 41 kr. c. s. c., auf den 22. d. M. 10 Uhr Vormittags in der hiesigen Amtskanzlei angeordneten ersten Feilbietungstagsagung zur exekutiven Versteigerung der, dem Lehtern und seiner Ehegattin Anna Mervar gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Reifnitz sub Urb. 123 und Keltf. Nr. 8 vorkommenden Halbhube zu Wudigonsdorf, im gerichtlichen Schätzungswerte pr. 720 fl. C.M., über Einverständnis beider Theile für schon abgehalten angesehen und deshalb nur bei den weitern auf den 22. November und 22. Dezember d. J. jedesmal 10 Uhr Vormittags hieramts angeordneten Feilbietungstagsagungen sein Verbleiben hat.

Seisenberg am 18. Oktober 1856.

3. 2148. (1) Nr. 2261.

E d i k t.

Von diesem k. k. Bezirksamte, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Michael Grablouz von Gorizbiza, gegen Franz Raffellitz von dort, wegen aus dem Vergleiche vom 26. Mai 1854, 3. 2993, schuldigen 57 fl. 30 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Hausamtes sub Urb. Nr. 14 vorkommenden Ganzhube in Gorizbiza, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 742 fl. 40 kr. C.M., gewilliget und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungstagsagungen auf den 10. November, auf den 11. Dezember 1856 und auf den 11. Jänner 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenem Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingnisse, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Weizelburg in Sittich, als Gericht, am 28. Juli 1856.

Nr. 3364.

Da bei der ersten Feilbietung kein Anbot geschah, wird am 11. Dezember l. J. die zweite Feilbietung Statt finden.

K. k. Bezirksamt Weizelburg in Sittich, als Gericht, am 10. November 1856.

3. 2149. (1) Nr. 17199.

E d i k t.

Das gefertigte k. k. Bezirksgericht macht hiemit bekannt:

Es habe über Ansuchen der Frau Johanna Abazhiz, die exekutive Feilbietung der, im Grundbuche Pfalz Laibach Keltf. Nr. 92 vorkommenden Hübrealität des Johann Zherne, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 3268 fl. 20 kr. bewilliget, und zu deren Vornahme die drei Tagssagungen auf den 11. Dezember l. J., auf den 12. Jänner und auf den 11. Februar 1857, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet, daß die Realität nur bei der letzten Tagssagung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Zur Wahrung der Rechte der unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger, Anton Zherne und

Arula Prestopizh, und zur Empfangnahme der dießfälligen Bescheide wurde Herr Dr. Rudolf als Kurator bestellt.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingnisse können hiergerichts jederzeit eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 10. Oktober 1856.

3. 2150. (1) Nr. 18876.

E d i k t.

Mit Bezug auf das dießämtliche Edikt vom 5. Oktober 1856, 3. 17434, wird in der Exekutions-sache des Johann Mallenscheg von Tazen, gegen Michael Sor von Unter-Gamling, dem Tabular-Gläubiger Nikolaus und Valentin Schlechter und rücksichtlich dessen unbekanntem Rechtsnachfolger, hiemit erinnert, daß denselben zur Wahrung ihrer Rechte und Uebernahme vom Bescheide Herr Dr. Andreas Kapreth als Kurator bestellt worden sei.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 30. Oktober 1856.

3. 2151. (1) Nr. 18637.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Josef Kerschitsch von Strahomer in die exekutive Relizitation der, dem Johann Koloschar vom heil. Geist bei Laß erstandenen, zu Strahomer gelegenen, im Grundbuche Sonnegg sub Einlage Nr. 342 vorkommende Realität, wegen aus der gerichtlichen Verordnung vom 19. Juli 1856, 3. 12751, schuldigen 46 fl. 10 kr. c. s. c. gewilliget und zu deren Vornahme der Tag bis 15. Dezember l. J. Vormittags 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt, daß dieselbe um den Meißbot pr. 687 fl. oder auch untr demselben an den Meißbietenden überlassen wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Bedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

Laibach am 25. Oktober 1856.

3. 2152. (1) Nr. 18942.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 22. Oktober l. J. verstorbenen Josef v. Fraidung als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 18. Dezember l. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihre Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 30. Oktober 1856.

3. 2154. (1) Nr. 1858.

E d i k t.

Den unbekannt wo befindlichen Maria Supan'schen Tabulargläubigern Apollonia, Gertraud, Mina und Theresia Refar und Maria Jenko wird durch gegenwärtiges Edikt bekannt gemacht, daß zur Empfangnahme der für sie ausfertigten Rubriken des von Primus Supan, als Ersterher der Maria Supan'schen Hübrealität eingebrachten Meißbotts Verteilungsgesuches und zur Wahrung ihrer Rechte Herr Josef Prochiner von Krainburg als Curator ad actum aufgestellt wurde.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 30. August 1856.

3. 2155. (1) Nr. 2845.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 11. Oktober 1855 ohne Testament verstorbenen Mäleters und Realitätenbesizers Jakob Berly von Flödnig Nr. 56, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 10. Dezember l. J. Vormittags 9 Uhr hieramts zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Krainburg am 11. Juli 1856.

3. 2156. (1) Nr. 3866.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Bartholomäus Zhebul'schen Tabular-Gläubigern Maria und Anton Zhebul hiemit bekannt gegeben, daß die für sie ausfertigten Rubriken des von Lorenz Kuralt, gegen Bartholomäus Zhebul überreichten Feilbie-

tungsgesuches vom 9. Juni 1856, 3. 2363, dem ihnen in der Person des Herrn Josef Prochiner von Krainburg aufgestellten Curator ad actum zugestellt wurden.

Krainburg am 29. September 1856.

3. 2162. (1) ad Nr. 5220/5920

Feilbietungs-Edikt.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Ferdinand Mayer zu Leutenburg, gegen Franz Ferjanzhiz zu Slapp Nr. 62, wegen 30 fl. 36 kr. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, auf 1140 fl. gerichtlich geschätzten Realitäten, gewilliget und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungs-Termine und zwar: der erste auf den 8. November, der zweite auf den 29. November und der dritte auf den 20. Dezember 1856, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Wohnung des Exekuten bestimmt worden.

Es werden demnach die Kauflustigen mit dem Bedeuten vorgeladen, daß die feilgebotenen Gegenstände nur gegen bare Bezahlung und nur beim dritten Feilbietungs-Termine unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 8. November 1856.

Anmerkung: Da bei der ersten Feilbietungstagsagung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird am 29. November d. J. zur zweiten Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 8. November 1856.

3. 2169. (1) Nr. 2501.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Mikolizh von Preska, gegen Johann Supanzhizh von Zeschberg, wegen aus dem Vergleiche vom 16. Oktober 1853, 3. 4057, schuldigen 170 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Religionsfonds-Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 117 und 118 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 776 fl. 40 kr. C.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssagungen auf den 20. Dezember 1856, auf den 19. Jänner und auf den 22. Februar 1857, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der Realitäten mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 10. Juli 1856.

3. 2170. (1) Nr. 3646.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthäus Erfaeschnik von Lauroug, gegen Michael Kauzhizh von Dvale, wegen aus dem Vergleiche vdo. 13. Juli 1854, 3. 3445, schuldigen 235 fl. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Loß sub Urb. Nr. 25 vorkommenden, in Dvale Haus Nr. 5 liegenden Ganzhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3649 fl. 5 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsagung auf den 23. Dezember 1856, auf den 26. Jänner und auf den 25. Februar 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dem Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 30. Oktober 1856.

3. 2171. (1) Nr. 3714.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 21. Mai 1856, 3. 1678, eröffnet, daß die in der Exekutions-sache der Maria Blaschitsch von Schwarzenberg, gegen Simon Threun von Godovitsch auf den 4. November und 5. Dezember d. J. angeordneten Feilbietungstagsagungen für abgethan gehalten werden, und daß zur Vornahme der letzten Feilbietung der 5. Jänner 1857 am Orte der Realität bestimmt sei.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 3. November 1856.